



Helfen in einer gemeinsamen Aktion in Lettland (von links): Adam Nadermann, Rainer Kruschinski, Lambertus Stallein, Martin Münsterreicher, Jan Koll, Romana Ornik, Walter Münsterreicher, Ulrike Fischbach,

Heinz-Georg Schier (alle DRK Delbrück), Alfred Peters (DRK Bad Lippspringe), Heinz Mergen und Heinz-August Lenze (beide DRK Geseke).

Foto: Bernhard Hoppe-Biermeyer

Hilfsgüter im Wert von 516 000 Mark für Lettland

DRK hat sogar einen Rettungswagen im Gepäck

Delbrück (h-b). Genau 60 Stunden brauchte der Hilfskonvoi des DRK-Stadtverbandes Delbrück, um gestern morgen um 8 Uhr sein Ziel in Lettland zu erreichen. In Zusammenarbeit mit den DRK Ortsvereinen Geseke und Bad Lippspringe fuhren die Delbrücker 20 Tonnen Hilfs-

güter im Gesamtwert von 516 000 Mark zum befreundeten Roten Kreuz in Lettland. Der dritte Hilfstransport nach Lettland ist der bisher größte des DRK Delbrück in den baltischen Staat. Die Hilfsmannschaft hatte gehofft, die Strecke in 48 Stunden zurücklegen zu können.

Das schlechte Wetter am Wochenende und lange Wartezeiten an den Grenzen hatten die Fahrt aber immer wieder verzögert. Gestern morgen kam dann die telefonische Meldung, daß sie erschöpft, aber wohlbehalten in Lettland angekommen seien.

Mit drei Lastkraftwagen (einer davon mit Anhänger), zwei DRK-Gerätewagen und einem Rettungswagen waren die Rot-Kreuz-Helfer nach Lettland aufgebrochen. Der Rettungswagen wird nicht wieder mit nach Delbrück zurückkehren. Der Kreis Soest hatte das Fahrzeug in Geseke ausgemustert und dem DRK für humanitäre Zwecke geschenkt. Die Delbrücker statteten den Wagen komplett für den Rettungsdienst aus und werden ihn in

Valka an Galina Sokolova, die Vorsitzende des örtlichen Roten Kreuzes, übergeben. Mitgenommen hat das DRK außerdem 5 To. Kleidung, eine To. Medikamente (Wert: 300.000 Mark), Hygieneartikel, Schulbedarfsartikel, Spielzeug, Krankenhausbetten mit Zubehör und weiteres Mobiliar. Bestimmt sind die Hilfsgüter für ein Rot-Kreuz-Krankenhaus, ein Altenheim, ein Waisenhaus und vom Roten Kreuz geführte Kindergärten und Kindertagesstätten. Möglich wurde der Hilfstransport erst durch die großzügige Hilfe einer Reihe von Spendern. Neben Geldspenden gingen auch zahlreiche Sachspenden ein. DRK-Stadtverbandsvorsitzender Dr. Bernhard Winnemöller dankte vor der Ab-

fahrt allen Helfern und Spendern. Die Delbrücker planen, das Lettische Rote Kreuz langfristig zu unterstützen. Nach den guten Erfahrungen, die DRK und Feuerwehr mit einer solchen Patenschaft für das Waisenhaus in Cauas (Rumänien) gemacht haben, soll hier nach dem gleichen Konzept verfahren werden. Feuerwehrmänner und Rot-Kreuzler haben das Waisenhaus seit 1991 so weit renoviert, daß es - für rumänische Verhältnisse - zu einem Vorzeigeprojekt geworden ist. So ist etwa das Krankenhaus des Lettischen Roten Kreuzes in Valka in einem katastrophalen Zustand. Nach den ersten beiden Fahrten des DRK Delbrück nach Lettland scheint dort die Hilfe besonders nötig zu sein.